



BSBD LV Berlin, Alt-Moabit 96a, 10559 Berlin

Herr
Senator für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung
Dirk Behrendt
Salzburgerstr. 21 -25
10825 Berlin

Bund der Strafvollzugsbediensteten
Deutschland - Landesverband Berlin e.V.
Fachgewerkschaft im dbb beamtenbund
und tarifunion berlin

Internet: www.bsbd-berlin.de
Email: mail@bsbd-berlin.de
BBBank
Konto-Nr. IBAN: DE61660908000006878865

Datum: 6.2.2018

Sehr geehrter Herr Senator,

wie Sie wissen, stößt der Berliner Justizvollzug in vielen alltäglichen Bereichen an seine Leistungsgrenze. Viele Ausführungen, erhöhte Sicherheitsmaßnahmen in den Anstalten, eine hohe Gewaltbereitschaft der Inhaftierten und ein für uns zu hoher Krankenstand, sind nur einige Probleme, die den gesamten Vollzug derzeit belasten.

Zu diesen Problemen gehören nicht nur viele bauliche und organisatorische Maßnahmen, die u.a. viel Personal binden, sondern auch die aktuelle Personalsituation des allgemeinen Vollzugsdienstes in den Anstalten. Die Verteilung und Verschiebung der Ausbildungslehrgänge trägt übrigens zu keiner Beruhigung in den Anstalten bei.

Umso unverständlicher ist es nicht nur aus gewerkschaftlicher Sicht, sondern auch aus Sicht der Beschäftigten in den Vollzugsanstalten, dass die Anordnung, den offenen Vollzug in der JVA Plötzensee auch weiterhin mit Personal bei der Außenbewachung zu unterstützen aufrechterhalten wird! Dies gilt auch und im Besonderen für die JVA Plötzensee selbst.

Diese Maßnahme sollte bereits am 31. Januar 2018 beendet sein.

Wie Sie auch wissen, hat mit Datum vom 1. Februar 2018, die zuständige Fachabteilung, die Bewachung des offenen Vollzuges in der JVA Plötzensee bis auf weiteres aufrechterhalten, angeordnet.

Diese Anordnung ist aus unserer Sicht ein Schildbürgerstreik und nicht nur gesetzlich nicht vorgesehen, sondern müsste, nach dieser Lesart der Verwaltung, auch für den gesamten offenen Vollzug zutreffen. Ich denke das ist auch für Sie undenkbar! Aber für den offenen Vollzug in der JVA Plötzensee?

Wir bitten Sie eindringlich, diese sicherheitstechnisch sinnlose Maßnahme sofort einzustellen und die Beschäftigten aller Anstalten nicht noch zusätzlich mit sinnlosen Aufgaben zu belasten.

Selbstverständlich unterstützen wir ausdrücklich Maßnahmen, die einer Anstalt in einer besonders schwierigen Situation helfen. Sie müssen aber sinnvoll und nachvollziehbar sein. Blinder Aktionismus hat bei der Bewältigung der Probleme im Justizvollzug noch nie weiter geholfen.

Vielmehr sollte, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden, das Ergebnis der von Ihnen eingesetzten Arbeitsgruppe zur Überprüfung des Sachverhalts in der JVA Plötzensee abgewartet werden.

Für die Erläuterung der o.g. Probleme, der aktuellen Personalsituation und möglicher Lösungen stehen wir Ihnen auch weiterhin gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Goiny
Landesvorsitzender